



Tagung UNICEF Schweiz

Kinderfreundliche Lebensräume

«Kinderfreundliche Räume sind mehr als Lebensräume für kleine Menschen»

Wie eine kinderfreundliche Gemeindeentwicklung aktuellen räumlichen Herausforderungen begegnet und einen Mehrwert für die gesamte Gesellschaft darstellt.

Montag, 29. Oktober 2018, 9.00–16.45 Uhr

Seminar- und Konferenzhotel Arte, Riggenbachstrasse 10, 4600 Olten



Paul Schiller Stiftung



Schweiz Suisse Svizzera

Tagung UNICEF Schweiz

«Kinderfreundliche Räume sind mehr als Lebensräume für kleine Menschen»

Montag, 29. Oktober 2018

Weltweit leben erstmals mehr Menschen in städtischen Gebieten als auf dem Land. Bis 2035 werden es gemäss Vereinten Nationen voraussichtlich zwei Drittel der Weltbevölkerung sein. In der Schweiz leben bereits heute drei Viertel der Bevölkerung im sogenannten urbanen Raum und besonders das schweizerische Mittelland zählt zu den überdurchschnittlich dicht besiedelten Regionen Europas. Diese Entwicklung stellt die Gemeinden und Städte vor grosse, aber nicht unlösbare Herausforderungen, wie beispielsweise die Zunahme des Verkehrs, die Zersiedelung, soziale Isolation und ein ungleicher Zugang zu Freiräumen und Angeboten. Studien belegen, dass eine kinderfreundliche Stadt- und Gemeindeentwicklung einen Mehrwert für die gesamte Bevölkerung bringt. Die tägliche Zeit, die Kinder draussen beim Spielen verbringen, ihre Möglichkeiten, sich autonom in der Gemeinde zu bewegen, und ihr Zugang zu Naturräumen sind alles Indikatoren, die aufzeigen, wie gut eine Gemeinde funktioniert. Der kinderfreundliche Ansatz hat das Potential, eine Reihe von anstehenden kommunalen Herausforderungen wie Nachhaltigkeit, Gesundheit, Wohlbefinden, Sicherheit und Resilienz zu bewältigen. Aber was bedeutet eine kinderfreundliche Gemeindeentwicklung? Warum sollen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in ihrer kommunalen Entwicklung die Perspektive und die Bedürfnisse der Kinder einbringen? Was sind die Mehrwerte davon? Wie sehen gute Handlungsansätze aus?

An der diesjährigen nationalen Tagung «Kinderfreundliche Lebensräume» werden aktuelle und zukünftige Herausforderungen im urbanen Raum thematisiert und der Mehrwert einer kinderfreundlichen Planung und Entwicklung von Räumen aufgezeigt. Anhand von konkreten Beispielen und Begehungen in der Stadt Olten werden Möglichkeiten und Handlungsansätze einer kinderfreundlichen Stadt- und Gemeindeentwicklung aufgezeigt.

Programm

- 08.30 **Eintreffen und Kaffee**
- 09.00 **Begrüssung**
- 09.10 **Willkommensgruss der Stadt Olten**
Olten hat als regionale Zentrumsstadt und Verkehrsknotenpunkt mit hoher Bevölkerungsfluktuation viele Herausforderungen zu meistern und ist diese unter anderem mit dem «Projet urbain Olten Ost» angegangen. Wichtige Stakeholder waren dabei auch Kinder und Jugendliche.
Markus Dietler, Stadtschreiber und Projektleiter «Projet urbain Olten Ost»
- 09.30 **Herausforderung urbaner Raum heute und morgen**
Der Referent untersucht aktuelle und zukünftige Tendenzen der Raumentwicklung, die Frage der ökonomischen, ökologischen und sozialen Konsequenzen von Urbanisierung, Zersiedelung und Verdichtung. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Situation von Kindern und Jugendlichen.
Angelus Eisinger, Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU)
- 10.00 **Ein kindzentrierter Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität und Förderung der Resilienz in städtischen Siedlungen**
ARUP präsentiert eine kindzentrierte Methodologie im Städtebau und in der Stadtplanung. Durch sie soll die Lebensqualität und die Resilienz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Verdichtungsräumen weltweit gefördert werden. Als Schwerpunkt werden die zentralen Ergebnisse der Studien «Cities Alive: Designing for urban childhood» und das von ARUP in Zusammenarbeit mit Plan International entwickelte Rahmenwerk «Child-Centred Urban Resilience Framework» präsentiert.
Samuel Williams und Sara Candiracci, ARUP London
Referat in Englisch mit Übersetzung
- 10.45 **Kaffeepause**
- 11.15 **Beispiele für eine kinderfreundliche Stadt- und Gemeindeentwicklung**
Vorstellung verschiedener Instrumente, Werkzeuge, Ansätze und Projektbeispiele, wie vom kinderfreundlichen Ansatz alle profitieren können.

YPLAN – Stadtentwicklung mit Jugendlichen in Rumänien und Lehren für die Schweiz

Eine partizipative Planungskultur wie sie die Schweiz kennt, fehlt in post-kommunistischen Ländern wie Rumänien. Mit dem Projekt YPLAN – Young Placemakers Initiative haben in Bukarest Jugendliche begleitet, durch raumbezogene Bildungsaktivitäten öffentliche Räume partizipativ geplant und mehrere Plätze umgestaltet. Der Vortrag gibt einen Einblick in das Projekt und zieht Lehren für die Schweiz.

Dirk Engelke, IRAP, Hochschule für Technik Rapperswil

Handbuch kinderfreundliche Lebensräume

Ein Handbuch, das von UNICEF Schweiz in Zusammenarbeit mit der Paul Schiller Stiftung erarbeitet wird. Schlüsselpersonen aus Planung, Umsetzung und Bewirtschaftung von kinderfreundlichen Lebensräumen sollen unterstützt werden, die Kindersicht einzunehmen und in ihren Berufsalltag einzubeziehen – eine Vorschau

Katherine Haller, UNICEF Schweiz, Leiterin Public Affairs, Zürich

Kinderfreundliche Stadt – das Beispiel Freiburg im Breisgau

Erfahrungsbericht aus diversen Projekten in Schulen, in Kindergärten und im Freizeitbereich, in Verkehrsberuhigungen und unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen

Bürgermeister Prof. Dr. Martin Haag, Stadt Freiburg im Breisgau

12.15 Schlusswort und Ausblick Nachmittag

12.30 [Mittagessen](#)

13.30 Start Rundgang Olten

Beispiele aus der Stadt Olten veranschaulichen, wie eine kinderfreundliche Stadtentwicklung zu einem Mehrwert für alle führen kann. An drei Orten wird aufgezeigt, wie das Projekt «Olten Ost» die Sicht der Kinder und Jugendlichen integriert hat und was daraus entstanden ist.

Stadt Olten und UNICEF Schweiz

1. Begegnungszentrum Cultibo

Am zentral gelegenen und verkehrsbelasteten Bifangplatz entstand im Rahmen einer Arbeitsgruppe durch einen Mitwirkungsprozess ein Begegnungszentrum, das sich seinen Platz im wahrsten Sinne des Wortes erarbeitet hat.

2. Zusammenarbeit mit dem Robi /Werken im Park

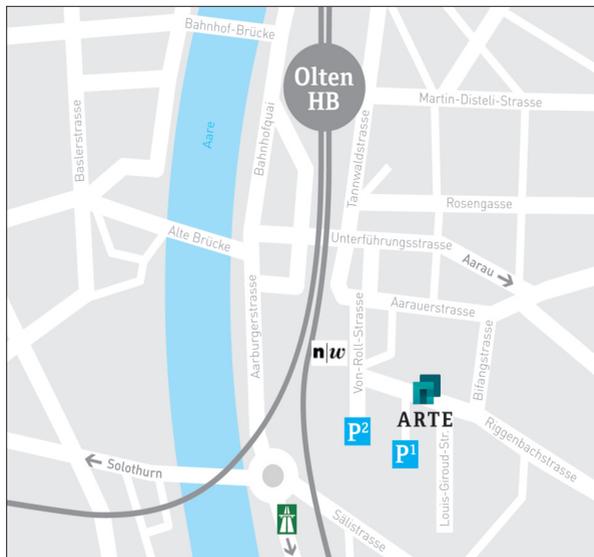
Die Arbeit des Robi Olten im Vögelgarten hat Tradition. Im Rahmen seiner Arbeit schlägt der Robi Olten eine integrative Brücke.

3. Freiräume für Kinder und Jugendliche – Mitwirkung und was daraus wurde

Im Rahmen von «Olten Ost» gingen Kinder und Jugendliche auf «Quartierspionage». Die Ergebnisse fliessen – abhängig von den vorhandenen Ressourcen – in laufende Planungen und neue Produkte ein.

16.45 Ende der Veranstaltung und Verabschiedung

Moderation: Cornelia Kazis



Tagungsort

ARTE Seminar- und Konferenzhotel
Riggerbachstrasse 10
4600 Olten
www.konferenzhotel.ch
info@konferenzhotel.ch

Wegbeschreibung vom Bahnhof

Olten (SBB):
Buslinie 503 bis Haltestelle
«Olten Sälipark» (3 Minuten Fahrtzeit)
oder zu Fuss (8 Minuten Gehzeit)

Anmeldung

Melden Sie sich elektronisch unter www.unicef.ch/tagung an.

Bei Fragen wenden Sie sich an Anja Bernet, a.bernet@unicef.ch,
Telefon 044 317 22 73.

Anmeldeschluss

Montag, 12. Oktober 2018

Kosten

Die Teilnahme an der Tagung kostet CHF 180.–
(ganzer Tag) bzw. 150.– (Vormittag).

Im Betrag inbegriffen sind Tagungsgebühr, Tagungsunterlagen,
Stehlunch und Pausenverpflegung.

Nach Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen für die Zahlung der
Tagungsgebühr einen Einzahlungsschein.

Die Tagungsgebühr kann bei einer Abmeldung nach dem
22. Oktober 2018 nicht zurückerstattet werden.

Tagungssprachen

Die Referate und Begehungen werden simultan übersetzt.



Paul Schiller Stiftung

unicef 
Schweiz Suisse Svizzera